



Erste Tarifverhandlung mit Knalleffekt:

Arbeitgeber wollen Tarifrunde um vier Monate **verschieben**

Ein Start mit Knalleffekt: Die Arbeitgeber wollen die Tarifrunde 2008 bis ins Frühjahr 2009 verschieben. Bis dahin sollen die Beschäftigten mit einer Einmalzahlung abgespeist werden. Grund: Die weltweite Finanzkrise. Die IG Metall wies das Ansinnen als allzu durchsichtiges Manöver zurück. Der Vorschlag diene nur dazu, von der guten Auftragslage und den prallen Gewinnen abzulenken.

Anderthalb Stunden dauerte die erste Tarifverhandlung für die 75 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen am 8. Oktober in Hannover. Während der Verhandlungsführer der IG Metall, Bezirksleiter Hartmut Meine, die Forderung ausführlich begründete und die gestiegene Produktivität, die Preissteigerung und die Gerechtigkeitslücke anführte, reagierten die Arbeitgeber mit einem Knalleffekt: Zurzeit sei keine Tarifrunde möglich, weil die Wirtschaftsprognosen sich fast jeden Tag ändern würden. Deshalb schlagen die Arbeitgeber ein »Moratorium« vor: Danach solle die Tarifrunde bis ins Frühjahr 2009 verschoben werden. Die Beschäftigten sollten bis

So stiegen die Preise: Fünf Beispiele



zum Februar 2009 übergangsweise eine Einmalzahlung erhalten, deren Höhe die Arbeitgeber nicht beziffern.

Bei der Verhandlungskommission der IG Metall stieß der Vorschlag auf Kopfschütteln und absolutes Unverständnis. »Dieses Manöver ist leicht durchschaubar und wird von uns entschieden zurückgewiesen«, sagte Hartmut Meine. »Jeder Finanzexperte sagt ganz klar, dass die Finanz-

krise eine Krise der Banken sei und keine Krise der Wirtschaft.« Meine: »In der überwiegenden Mehrzahl der Betriebe sind die Auftragsbücher nach wie vor gut gefüllt und die Gewinne auf absolut hohem Niveau.«

Die IG Metall erwarte, dass die Arbeitgeber zur Besinnung kämen und bei der zweiten Verhandlung am 23. Oktober ein akzeptables Angebot auf den Tisch legen.

Altersteilzeit jetzt auch für Niedersachsen

Der neue Tarifvertrag Alterssteilzeit gilt ab 1. Januar 2010 auch für die 75 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen.

So einigten sich IG Metall und Arbeitgeber am 1. Oktober auf einen neuen »Tarifvertrag für den flexiblen Übergang in die Rente« analog zum Pilotabschluss in Baden-Württemberg. Die Kernpunkte: Bis zu 4 Prozent der Beschäftigten können in Altersteilzeit gehen. 2,5 Prozent sind dabei für Beschäftigte mit besonders belasteten Tätigkeiten reserviert, die bereits mit 60 Jahren in die Freistellung gehen können. Die Kosten von 0,8 Prozent durch die Ende 2009 auslaufenden Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit werden geteilt. Der 0,4-Prozent-Anteil der Arbeitnehmer wird nach Januar 2010 aus einer laufenden Tarifrunde eingebracht.

Die zweite Tarifverhandlung ist am 23. Oktober

Benzin



Preisanstieg: **+ 90 %**

Seit dem Jahr 1998 sind die Preise für Normalbenzin um über 88,48 Prozent gestiegen (Diesel sogar um über 150 Prozent). 1998 kostete ein Liter Normalbenzin 0,79 Euro. Zurzeit sind es 1,489 Euro.

Heizöl



Preisanstieg: **+ 40 %**

Seit dem Jahr 2000 sind die Preise für Heizöl um über 40 Prozent gestiegen. Quelle: Der deutsche Mieterbund. In den letzten zwölf Monaten kletterte der Heizölpreis allein um **43,4** Prozent.

Strom



Preisanstieg: **+ 40 %**

Seit dem Jahr 2000 sind die Preise für Strom um knapp 40 Prozent gestiegen. Quelle: Der deutsche Mieterbund. In den letzten zwölf Monaten kletterte der Strompreis um **7,1** Prozent.

Gas



Preisanstieg: **+ 60 %**

Seit dem Jahr 2000 sind die Preise für Gas um über 60 Prozent gestiegen. Quelle: Der deutsche Mieterbund. In den letzten 12 Monaten kletterte der Gaspreis um **10,2** Prozent.

So sind die Preise gestiegen

Das Haushaltsbudget wird immer mehr durch Preisexplosionen aufgeessen. Das betrifft Lebensmittel, Warmmiete und Energie.

Vor allem Getränke, Fleisch-, Fisch- und Milchprodukte, Teigwaren, Obst und Gemü-

se oder Drogerieartikel sind seit 1998 zum Teil erheblich gestiegen – alles notwendige Produkte des täglichen Bedarfs. Natürlich sind Produkte wie Möbel oder auch Elektrogeräte in den letzten zehn Jahren billiger geworden.

Diese Verbilligung senkt die durchschnittliche Preisentwicklung ab. Noch nie haben Mieter und Hausbesitzer so viel für das Wohnen ausgegeben. Miete, kalte und warme Nebenkosten verschlingen im Schnitt mehr als ein Drittel

des verfügbaren Einkommens. So kletterten die Kaltmieten seit 2000 um 9 Prozent, die Warmmieten um 11,7 Prozent. 2007 mussten die Haushalte im Schnitt **32,5** Prozent des verfügbaren Einkommens für das Wohnen ausgeben.

Wer verhandelt da eigentlich?

Die Tarifverhandlungen finden regional statt. Für die Metallindustrie Niedersachsens stehen sich erfahrene IG Metall-Vertreterinnen und -Vertreter aus den Regionen sowie Geschäftsführer und Personalleiter auserwählter Betriebe gegenüber. Hier die Mitglieder der Verhandlungskommissionen der IG Metall und der Arbeitgeber auf Landesebene.

Die IG Metall in Niedersachsen



Hartmut Meine
Verhandlungsführer,
Bezirksleiter des Bezirks
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hannover



Martina Manthey
Tarifsekretärin für die
Metall- und Elektroindustrie
im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hannover

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission



Gerd-Uwe Boguslawski
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz



Helmut Meyer
Blaupunkt
Hildesheim



Herbert Scheibe
IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim



Lothar Ewald
IG Metall
Wolfsburg



Hilmar Pawel
MAN
Salzgitter



Conny Schönhardt
IG Metall
Bezirksleitung



Thorsten Gröger
IG Metall
Nienburg-Stadthagen



Heino Plate
Zollern BHW
Braunschweig



Reinhard Schwitzer
IG Metall
Hannover



Peter Lindner
IG Metall
Celle



Klaus-Dieter Salewski
IG Metall
Lüneburg



Eva Stassek
IG Metall
Braunschweig



Horst Ludewig
IG Metall
Salzgitter-Peine



Jens Schäfer
Wabco
Hannover



Manfred Zaffke
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz



Uwe Mebs
IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim

Die Arbeitgeber in Niedersachsen



Wolfgang Niemsch
Verhandlungsführer,
Lanico-Maschinenbau
Otto Niemsch GmbH,
Braunschweig



Dietrich Kröncke
Hauptgeschäftsführer
von Niedersachsen-Metall in Hannover



Volker Schmidt
Hauptgeschäftsführer
von Niedersachsen-Metall in Hannover

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Geschäftsführer und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen. Zum Beispiel Hans-Jürgen Andreaseck (Alstom, Salzgitter), Jörg Baerbock (Wabco, Hannover), Ingo Bardischewski (BMA, Braunschweig), Bernd Becker (Piller, Osterode), Holger Fastabend (Nexans, Hannover), Reinhard Gütgemann (Siemens, Hannover), Martin Hartung (Harz Guss Zorge), Frank Hensel (Körting, Hannover), Peter Hirschel (DE-MAG, Uslar), Hans Holly (Baker Hughes, Celle), Christoph Humberg (MTU, Langenhagen), Ernst Jörn (Eisengießerei Gattermann, Dassel), Bernhard Lösel (Bosch, Salzgitter), Lothar Murtzen (KSM Castings, Hildesheim), Thorsten Muscharski (ABG, Hameln), Rainer Schamowski (MAN Salzgitter), Detlef Sinn (Miele, Lehrte), Albert Steffen (Jensen, Harsum), Rolf Volkmann (Lenze Drive Systems, Extertal), Matthias Wagner (Blaupunkt, Hildesheim).